

Karl. Die Dame wohnt uns gegenüber. Unser Mädchen hat das Fräulein mit der Kanne dort verschwinden sehen. Wir wollen ihr einen Besuch machen.“

Es war nicht nötig. Gegen Abend erschien die Tante selbst mit Elli, sie konnte es wagen nach den Vorboten, die sie entsandt hatte. Mit größter Liebenswürdigkeit wurde sie aufgenommen. Die Damen debattierten lange hin und her, obwohl von vornherein Frau Pastorin das Porzellan um keinen Preis fahren lassen wollte und die Tante fest entschlossen war, die Kanne um nichts in der Welt wieder herauszugeben. Endlich war man handelseinig. Die Kanne verblieb der Tante, das Porzellan der Frau Pastorin. Man schied in herzlichem Einverständnis.

Dem Hausherrn, der wieder in ruhiger Gemüthsverfassung war, tat es nun fast wieder leid um die Kanne. „Ich habe einmal nicht den Sinn, alte Sachen herumzustellen,“ sagte er vor sich hin, „und kann es nun nicht ändern. Hätte Großmutter sie lieber Philippinen vermacht!“

Hiermit beruhigte er sein Gewissen und vertiefte sich in eine gelehrte Abhandlung.

11. Doktor Körner.

„Wenn mir nur das Wasser nicht so schrecklich wäre, Elli, ich führe einmal mit dir über den Fluß. Möchte gern einmal drüben an den Dünen entlang spazieren gehen,“ sagte eintige Tage nachher die Tante.

Elli, die sich lange nach einem tüchtigen Spaziergang gesehnt hatte, bat die Überfahrt zu versuchen, es sei gar nicht schlimm, zumal bei dem ruhigen Wetter. Die Tante ließ sich